

Diabetes mellitus Typ 1 bei Erwachsenen – Untersuchungen

Bei den nachfolgend beispielhaft zusammengefassten Auszügen aus den Versorgungsinhalten handelt es sich um Empfehlungen für Ihren Arzt für eine leitliniengerechte Behandlung im Rahmen des AOK-Curaplan Diabetes mellitus Typ 1. Die vollständigen Versorgungsinhalte stellen wir Ihnen online zur Verfügung unter www.aok.de/bayern/versorgungsinhalte.

Was untersucht bzw. ermittelt wird	Häufigkeit	Durchführung durch
HbA1c (Blutzuckerlangzeitwert)	Vierteljährlich, mindestens 2 x jährlich	Diabetologe
Spritzstellen	Vierteljährlich, mindestens 2 x jährlich; bei starken Blutzuckerschwankungen auch häufiger	Diabetologe
Blutdruck	Vierteljährlich, mindestens 1 x jährlich	Diabetologe
Nieren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur Erkennung von Funktionsstörungen: Bestimmung der Albuminausscheidung ▪ Zusätzlich Berechnung der geschätzten glomerulären Filtrationsrate (eGFR), die die Filterleistung der Niere angibt ▪ Bei verminderter Nierenfunktion: Anpassung der Arzneimittel(-dosierung), die über die Niere ausgeschieden werden ▪ Bei fortschreitender Nierenfunktionsstörung Aufklärung über die Möglichkeit der Dialyse 	<p>Ab 5 Jahren Diabetesdauer und wenn die Nierenfunktion bisher in Ordnung war: 1 x jährlich</p> <p>1 x jährlich</p> <p>Nach jeder Untersuchung, bei der eine verschlechterte Nierenfunktion festgestellt wurde</p> <p>Spätestens bei Erreichen einer Niereninsuffizienz im Stadium 4</p>	<p>Diabetologe</p> <p>Nephrologe (Nierenspezialist)</p>
Füße <ul style="list-style-type: none"> ▪ Untersuchung bei niedrigem Risiko, wenn noch keine Empfindungsstörungen vorhanden, einschließlich klinischer Prüfung auf Neuropathie und Pulsstatus ▪ Untersuchung der Füße bei erhöhtem Risiko. Überprüfung des Schuhwerks ▪ Kontrolle bei hohem Risiko: (diabetisches) Fußgeschwür ▪ Bei Nerven- oder Gefäßschäden: Prüfung, ob der Patient selbst die Fußpflege leisten kann oder ob ein medizinischer Fußpfleger (Podologe) nötig ist ▪ Bei ausgeprägter Empfindungsstörung und diabetischem Fuß: Prüfung auf geeignete Versorgung mit diabetischen Schuhschuhen 	<p>Mindestens 1 x jährlich</p> <p>Vierteljährlich</p> <p>Alle 1 bis 3 Monate</p> <p>Bei jedem Curaplan-Termin</p> <p>Jedes Quartal oder häufiger</p>	<p>Diabetologe</p> <p>Diabetologe oder Fußambulanz</p> <p>Fußambulanz</p> <p>Diabetologe oder Fußambulanz</p> <p>Diabetologe und Orthopädietechnik</p>

Diabetes mellitus Typ 1 bei Erwachsenen – Untersuchungen

Was untersucht bzw. ermittelt wird	Häufigkeit	Durchführung durch
Augenhintergrund zur Früherkennung von Netzhauterkrankungen (diabetische Retinopathie)	Nach 5 Jahren Diabetesdauer: ein- bis zweijährlich (risikoabhängig)	Augenarzt
Rauchen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klärung, ob der Patient raucht ▪ Aufzeigen der besonderen Risiken des Rauchens ▪ Motivation zum Rauchverzicht ▪ Klärung der Bereitschaft zu einem Ausstiegsversuch ▪ Angebot professioneller Beratungshilfe, ggf. Teilnahme an einem strukturierten Tabakentwöhnungsprogramm 	Bei jedem Curaplan-Termin (Vereinbarung eines Folgetermins in der ersten Woche nach Ausstiegsdatum)	Diabetologe
Erstellung einer Medikamentenliste bei dauerhafter Einnahme von mindestens 5 Medikamenten	Mindestens 1x jährlich	Diabetologe
Nach schwerer Unter-/Überzuckerung <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abklären der Ursachen und ggf. Anpassung der Therapie oder des Therapieziels 	Im Anschluss an die Notfalltherapie	Diabetologe
Zusammenspiel: Körper, Psyche, Soziales Überprüfung, ob eine Psychotherapie den Gesundheitszustand verbessern könnte	Bei jedem Curaplan-Termin	Diabetologe

Diabetes mellitus Typ 1 bei Erwachsenen – Überweisungen

In folgenden Situationen sieht AOK-Curaplan vor, Sie an einen Spezialisten zu überweisen:

Wann eine Überweisung erforderlich ist	An wen überwiesen wird
Wenn ein diabetisches Fußgeschwür vorliegt oder der Verdacht darauf besteht sowie zur ständigen Kontrolle nach einer früheren Behandlung in einer spezialisierten Fußeinrichtung	Einrichtung, die für die Behandlung des diabetischen Fußgeschwürs qualifiziert ist (Fußambulanz)
Wenn eine augenärztliche Untersuchung nötig ist, insbesondere der Netzhaut	Augenarzt
Wenn eine Schwangerschaft geplant ist oder besteht	Einrichtung, die qualifiziert ist für die Behandlung von Schwangeren mit Diabetes mellitus Typ 1
Wenn eine Insulinpumpentherapie eingeleitet werden soll	Diabetologisch qualifizierte Einrichtung
Wenn ein erhöhter Blutdruck nicht innerhalb von 6 Monaten auf normale Werte, das heißt innerhalb eines Zielkorridors zwischen 139 und 130 mmHg (oberer Wert) und 89 und 80 mmHg (unterer Wert), gesenkt werden kann	Qualifizierter Facharzt (z. B. Nephrologe) oder Einrichtung
Bei bedrohlichen Stoffwechselstörungen	
Nach Ermessen des Arztes, wenn der Kreatinin-Wert bedeutsam erhöht ist bzw. der eGFR erhöht ist, wenn also die Filterleistung der Niere beeinträchtigt ist	Nephrologe
Nach Ermessen des Arztes, wenn Herz- oder Blutgefäß-Komplikationen vorliegen	Qualifizierter Facharzt oder Einrichtung

Diabetes mellitus Typ 1 bei Erwachsenen – Einweisungen

In folgenden Situationen sieht AOK-Curaplan eine Einweisung in ein Krankenhaus vor:

Wann eine Einweisung erforderlich ist	Wohin eingewiesen wird
Bei einem Notfall	In ein diabetologisch qualifiziertes Krankenhaus
Bei erstmaliger Stoffwechsellage wegen Überzuckerung (Ketoazidose) oder ambulant nicht rasch korrigierbarer Ketose	
Zur Abklärung nach wiederholten schweren Unter- oder Überzuckerungen	
Bei Nichterreichen des HbA1c-Zielwertes (in der Regel kleiner als 7,5 %) nach 6 Monaten (spätestens 9 Monaten) Behandlungsdauer in einer ambulanten diabetologisch qualifizierten Einrichtung	
Gegebenenfalls zur Mitbehandlung von Begleit- und Folgekrankheiten des Diabetes mellitus Typ 1	In eine auf die Pumpentherapie spezialisierte Einrichtung
Gegebenenfalls zur Einleitung einer Insulinpumpentherapie (CSII)	
Bei infiziertem diabetischen Fußgeschwür sowie bei akuter Fußkomplikation	In ein für die Behandlung des diabetischen Fußgeschwürs qualifiziertes Krankenhaus
Zur Einleitung einer intensivierten Insulintherapie	In eine diabetologisch und zur Durchführung von strukturierten Schulungs- und Behandlungsprogrammen qualifizierte Einrichtung
Zur Durchführung eines strukturierten Schulungs- und Behandlungsprogramms	

www.aok.de/bayern/versorgungsinhalte

Als AOK-Kunden unterstützen wir Sie mit vielen kostenlosen Angeboten in den Bereichen Raucherentwöhnung, Bewegung und Entspannung/Stressbewältigung, mehr für Ihre Gesundheit zu tun. Pro Kalenderjahr fördern wir bis zu zwei Gesundheitskurse. Unser regionales Angebot finden Sie auf www.aok.de/bayern/kurse.